



„Nix wie raus...“

Wie können Freiräume am KIT Campus als Lernräume genutzt werden?

Fachgebiet Landschaftsarchitektur (FGLA)
Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (IESL)
Fakultät für Architektur
Karlsruhe Institut für Technologie (KIT)

Prof. Henri Bava

Rückfragen an Steffi Knebel

E: stefanie.knebel@kit.edu
T: 0049 721 608 43436

Learning Takes Place wie/ wo wollen wir lernen?

Learning Takes Place befasst sich mit Orten des Lernens, des Arbeitens und des Wissensaustauschs unter den Bedingungen des digitalen Wandels. Wie können diese Orte aussehen – und wie können wir sie neu denken? Wie beeinflussen räumliche Bedingungen unser Lernen, und welche anderen Techniken des Denkens gibt es? Welche Rolle spielt der digitale Raum – und wie sollten sich Orte des Lernens an Schulen, Hochschulen, in Bibliotheken und Museen wandeln, um Lernprozesse zu unterstützen?

Von Oktober bis Ende November 2018 wird das ZKM in enger Verbindung mit der Ausstellung Open Codes zur Experimentierfläche für alternative Raumkonzepte, neue Lerntechniken und die Vernetzung bereits entwickelter Projekte. In verschiedenen Formaten werden im Rahmen von Learning Takes Place Akteu-rlInnen aus der Hochschule, dem Museum, der Stadt und anderer Einrichtungen zusammenkommen, um gemeinsam zu diskutieren: Wie wollen wir lernen? Wo wollen wir lernen?

Learning Takes Place ist ein Kooperationsprojekt zwischen ZKM und KIT. (siehe Anhang Seite 5-7)

1. Kurzbeschreibung learnscape

Learnsapes are defined as “places where a learning program has been designed to permit users to interact with the environment.” (Wikipedia)

Learnsapes erforscht derzeit neue Wege, Design Thinking, Architektur und Lernen zu kombinieren.

„Wie wir lernen“ ist räumlich verlinkt mit „wo wir lernen“. Im digitalen Zeitalter ist eine Flut an Informationen für jeden einfach zugänglich. Vor diesem Hintergrund und weil „Frontalunterricht“ unpopulär geworden ist, wird Wissen heute unweigerlich anders weitergegeben. Heute müssen learnsapes unseren aktuellen Bildungsbedürfnissen gerecht werden. Neue Räume fördern das Lernen, indem sie uns inspirieren, uns hilfreiche Werkzeuge zur Verfügung stellen und Möglichkeiten für produktive Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen innerhalb von Gruppen ermöglichen. Outdoor learnsapes sollen traditionelle Lernorte neu interpretieren. Dazu gehören auch experimentellere Projekte wie flexible, informelle und temporäre Installationen und Exponate, die eine andere Perspektive auf das sich schnell entwickelnde Thema, wie man im neuen Jahrtausend am besten lernt, bieten. Farbe, Licht und die Organisation von Raum sowie spielerische Elemente und Überraschungen können das Lernen unterstützen. Die kreative Nutzung von Architektur und Landschaftsarchitektur schafft nicht nur einen neuen physischen Rahmen für den Erwerb von Wissen, sondern revitalisiert auch den Prozess des Lernens als Ganzes.

2. Hintergrund und Lage

Das KIT braucht dringend neue Lernräume!

Der Run auf die vorhandenen Lernplätze in der Bibliothek ist groß und meist sind sie sehr schnell ausgebucht – Arbeitsplätze, vor allem Gruppenarbeitsplätze sind Mangelware. Das AKK bietet nur bedingt die Möglichkeit im Sommer draußen zu lernen – es fehlt an einer entsprechenden Infrastruktur wie z.B. Steckdosen, Blend-, und Sonnenschutz und manchmal fehlt es einfach an Ruhe oder einem Ort „Dazwischen“, um zum Entspannen. Unterschiedliche Studiengänge haben unterschiedliche Bedürfnisse, nicht alle sind für den Freiraum geeignet. Nutzer und Ort bedingen sich gegenseitig.

3. Fragestellungen und Entwurfsaufgabe

- NUTZER: Wer soll hier lernen?

Die Nutzerfrage sollte im Verlauf des Stegreifs geklärt werden. Soll der learnscape eine Art „Lernmarktplatz“ für alle Studierenden werden? Gibt es Freiräume für Werkstätten, anmietbare Lernboxen, Meetingpoints...

- LAGE: Wo soll gelernt werden?

„New spaces for new learning“ - wie können Lernlandschaften sich auf den Campus als Freiraum - das Dazwischen auswirken?

Der zu bearbeitende Ausschnitt, der Maßstab ist hierbei konzeptabhängig, wird auf dem KIT Campus frei gewählt. Mit Hilfe eines Mappings werden die Potentiale und die räumlichen / strukturellen Schwächen identifiziert, um anschließend eine „neue Landschaft“ zu entwerfen. Potentialräume sind underused spaces : Räume mit mangelnder Identität, die durch gezielte Maßnahmen aktiviert und qualitativ aufgewertet werden können, und „Zero identity spaces“- verlassene Räume ohne Funktion.

- KONZEPT: Wie (und wo) wollen wir lernen?

Ziel ist es ein Gestaltungskonzept für Lernräume zur Interaktion und Kommunikation zu schaffen. Entwickelt wird der learnscape als Pavillion, als Installation oder Multifunktionsmöbel, der als **Learning Lab** funktioniert, und mit dem Ort interagiert.

Training space	> spaces for deliver training
Working space	> spaces for working and meeting
Learning lab	> space for create and collaborate
Social space	> space for rest, and make networking

- # PARTIZIPATION: Wie kann „Learn for Life“ als Entwurfsprinzip, das progressive und kooperative Modell des Wissenserwerbs, pädagogisch und gestalterisch umgesetzt werden?

Learnsapes können „bewertet“ werden und sich nach „Userbedarf“ verändern. Die Struktur und Ausstattung kann flexibel, zu buchbar und recyclebar sein.

Learning Takes Place

wie > wollen
 wo > wir lernen?

- 12.10.18 BarCamp
- 09.11.18 Meet-Up
- 09.11.- Ausstellung
- 02.12.18
- 29.11.18 Round Table

Anmeldung unter www.zkm.de

Alle Eintritte sind frei!

In Kooperation mit



